

Jugendbildung in Baden-Württemberg

2. Ausgabe, Februar 2010, weitere Informationen unter www.jugend-bw.de

Erstmals Jugendbildungspreis Baden-Württemberg verliehen

Staatssekretär Georg Wacker hat am 8. Februar 2010 erstmals den vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport initiierten und von der Jugendstiftung Baden-Württemberg ausgeschriebenen Jugendbildungspreis Baden-Württemberg verliehen. „Engagiert 09“ lautete der Titel des Wettbewerbs, in dessen Rahmen besonders engagierte Projekte der Jugendbildung ausgezeichnet wurden. Daneben wurde ein Sonderpreis zum Jahresthema „60/20“ ausgeschrieben.

„Ich freue mich sehr, dass wir mit dem Jugendbildungspreis ein Anerkennung in der Jugendbildung setzen können“, so bei der Preisverleihung. „Die außerunterrichtliche gewinnt in Zeiten gesellschaftlichen Wandels immer mehr an wird mit großem Engagement an einer Vielfalt von Projekten Jugendliche erlernen dabei unterschiedlichste Kompetenzen ihre Chancen zur Gestaltung des eigenen Lebensweges.“

Den ersten Preis erhielten Jugendliche von der Jugendkirche Mannheim, die das Musical „Carpe Diem – geschrieben, geplant, einstudiert und aufgeführt hatten. ging an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in sich dem Thema „Beziehung“ mit dem Team des WaWiKi genähert und festgehalten haben, was für sie bedeutet. „One Week. No Media“ – diesen Selbstversuch der Jahn-Realschule in Stuttgart Bad-Cannstatt. Die Schüler der Klasse verzichteten eine Woche lang komplett Medien, um eine intensive Reflektion über den eigenen anzustoßen.

Der Sonderpreis 60/20 (60 Jahre Grundrechte in der Deutschland / 20 Jahre seit dem Mauerfall) ging an „Youth learning and doing“. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt im Programms Jugend in Aktion mit Partnerprojekten in Preise sind mit 1.000 Euro, der Sonderpreis ist mit 1.500 Euro dotiert.



Zeichen der Staatssekretär Wacker Jugendbildung Bedeutung. Hier gearbeitet. und erweitern

Evangelischen Nutze den Tag“ Der zweite Preis Waghäusel, die Jugendzentrums „Beziehung“ startete die Klasse 6a Schülerinnen und auf audiovisuelle Medienkonsum

Bundesrepublik Democracy – Rahmen des EU- Österreich und Portugal. Die

Begleitend zur Preisverleihung wurde eine kleine **Ausstellung „Jugendbildung in Baden-Württemberg“** eröffnet. Sie kann noch bis zum 19. Februar 2010 im Foyer des Kultusministeriums im Neuen Schloss in Stuttgart besucht werden. Die Ausstellungsinhalte können auch unter www.jugend-bw.de abgerufen werden.

Weitere Informationen zum Jugendbildungspreis Baden-Württemberg und zu den Preisträgern finden Sie unter www.jugendbildungspreis.de



BILDUNGSLAND



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

 **Inhalt**

| | |
|---|---|
| Staatssekretär Wacker verleiht den Jugendbildungspreis Baden-Württemberg | 1 |
| Inhalt | 2 |
| Editorial | 2 |
| Horizonte erweitern - Internationaler Jugend- und Schüleraustausch | 3 |
| Träger der Jugendbildung stellen sich vor: Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände Baden-Württemberg | 4 |
| Öffentlich geförderte Jugendarbeit erreicht rund 671.000 junge Menschen Jugendbegleiter | 4 |
| Aktuelles zum Gesamtbildungskonzept in der außerschulischen Jugendbildung | 5 |
| Eintausendste Jugendbegleiter-Schule ausgezeichnet | 5 |
| Mitmachen-Ehrensache | 6 |
| Jugendbildungsakademien in Baden-Württemberg | 6 |
| „Was ist eigentlich ...“ ... das Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung? | 7 |
| „Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ | 7 |
| Das Freizeitwiki - neues Angebot im Jugendnetz | 8 |
| Qualitätsoffensive Bildung | 8 |

Aktuelles

Neu aufgenommen wird im Doppelhaushalt 2010/2011 die Förderung der Bildungsarbeit der Jugendpresse und damit als einer Institution der außerschulischen Jugendbildung.

Die Jugendpresse Baden-Württemberg ist ein neu anerkannter Träger der Jugendbildung und wurde in der ersten Ausgabe von „Jugendbildung in Baden-Württemberg“ vorgestellt. Sie finden die Ausgabe unter www.jugend-bw.de im Servicebereich.

Hinweis

Die elektronische Broschüre „Jugendbildung in Baden-Württemberg“ kann auf den Internetseiten www.jugend-bw.de kostenlos abonniert werden. ■

 **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser,

auch die zweite Ausgabe von "Jugendbildung in Baden-Württemberg" zeigt wieder verschiedene Facetten der Jugendbildungsarbeit im Land. Mit dem nun erstmals verliehenen Jugendbildungspreis Baden-Württemberg wird diese Arbeit beispielhaft dokumentiert.

Schwerpunkte dieser Ausgabe sind außerdem der Internationale Jugend- und Schüleraustausch, bei dem das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport mit www.international.jugendnetz.de im vielfach bewährten Jugendnetz von Baden-Württemberg eine überarbeitete Plattform bietet, die für Schulen wie Jugendarbeit interessant sein dürfte.

Die Brücke zwischen schulischer und außerschulischer Bildung schlägt auch das Jugendbegleiter-Programm im Land. Erst kürzlich konnte hier bereits die tausendste Schule im Programm ausgezeichnet werden. Im Sommer wird die Modellphase zu Ende gehen und das Programm, das in kurzer Zeit sehr erfolgreich angelaufen ist, in die Regelphase überführt werden.

Neben diesen und weiteren Programmen stellt Ihnen diese Ausgabe von Jugendbildung in Baden-Württemberg einen weiteren Träger der außerschulischen Jugendbildung vor: die Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände. Daneben gibt es Informationen zum Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung und zum Verbund der Jugendbildungsakademien im Land.

Diese und weitere Bausteine, wie sie sich auch im derzeit in Arbeit befindlichen Gesamtbildungskonzept der außerschulischen Jugendbildung wiederfinden, sind Ausweis einer reichen Bildungslandschaft, deren Unterstützung durch das Land dank des Bündnisses für die Jugend in der laufenden Legislaturperiode trotz schwieriger Haushaltslage gesichert ist.

Das Engagement der Landesregierung in verschiedenen Programmen von Jugendnetz über den Internationalen Austausch oder die Förderung der Akademien und Bildungsreferenten bis zum Jugendbegleiter-Programm zeigt, welchen Stellenwert der Bereich der außerschulischen Jugendbildung hat.

Ihr



Georg Wacker MdL
Staatssekretär
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

Horizonte erweitern - Internationaler Jugend- und Schüleraustausch

Internationale Austausche und Begegnungen gewähren Einblicke in andere Kulturkreise, tragen zur Verständigung zwischen den Völkern bei und fördern neben dem Fremdspracherwerb auch die Kontaktbereitschaft und Weltoffenheit der teilnehmenden Jugendlichen.

Das Land unterstützt den internationalen Austausch baden-württembergischer Kinder und Jugendlicher mit nahezu allen Ländern weltweit.

Die bis August 2006 von der Vorortstelle „Internationaler Schüleraustausch“ (ISA) bei der Schulabteilung des Regierungspräsidiums Stuttgart organisierten Einzelschüleraustauschmaßnahmen werden seither durch die Schüleraustauschorganisation AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. durchgeführt. Deutsch-Französische Schülereinzelaustausche werden von der deutsch-französischen Schülerbegegnungsstätte Breisach durchgeführt. Beide Organisationen arbeiten in Kooperation mit dem Kultusministerium.

Webangebot „Jugendbildung International“

Zum Inhalt von „Jugendbildung International“ gehören Informationen

- zum Auslandsaufenthalt für Jugendliche während der Schulzeit,
- zum Auslandsaufenthalt für Jugendliche im Studium,
- zu verschiedenen Ländern,
- für Kurzsenschiessene (Last minute).



The screenshot shows the website interface for 'Jugendbildung International'. At the top, there is a navigation bar with tabs for 'Auslandsaufenthalt für Jugendliche', 'Länder Info', 'Last Minute', 'Internationale Jugendarbeit', and 'Internationale Kooperationen'. Below the navigation bar, there is a main content area with a grid of images showing young people in various international settings, such as work camps, youth exchanges, and training. The website also features a search bar and a logo for Baden-Württemberg.

Weitere Informationen unter:

www.international.jugendnetz.de

Für Schülergruppenaustausche mit Staaten Mittel- und Osteuropas stellt das Land Baden-Württemberg im Rahmen des Landesjugendplans Fördermittel zur Verfügung. Diese Mittel werden durch die vier baden-württembergischen Regierungspräsidien verwaltet.

Zusätzlich stellen sowohl das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) als auch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) Mittel für Begegnungen mit französischen beziehungsweise polnischen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Als Vorortstelle für Baden-Württemberg fördert das Regierungspräsidium Stuttgart diejenigen Schülergruppenaustausche, welche nicht von den oben genannten Programmen erfasst werden.

Für die Durchführung internationaler Jugendbegegnungen stellt das Land Baden-Württemberg ebenfalls im Rahmen des Landesjugendplans Fördermittel für

Statistik

Bei den im Rahmen der internationalen Jugendarbeit organisierten Maßnahmen wurden die meisten Veranstaltungen – neben deutschen – überwiegend mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Frankreich (18,9 Prozent), der Schweiz (13,6 Prozent) und Österreich (12,9 Prozent) durchgeführt. Bei fünf Prozent dieser Maßnahmen nahmen neben den deutschen vornehmlich junge Menschen aus Asien teil.

Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Landesamts - Nr. 350/2009

Jugendbegegnungen mit alle Ländern der Welt zur Verfügung. Zusätzlich zu den Fördermitteln des Landesjugendplans gibt es unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, Fördermittel der EU, Bundesmittel beziehungsweise Mittel des DFJW oder DPJW zu beantragen.

Anträge auf Landesjugendplanmittel für internationale Jugendbegegnungen können beim jeweils örtlich zuständigen Regierungspräsidium (RP) eingereicht werden. Nähere Auskünfte zu den Antragsstichtagen und den Förderkriterien erteilen die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne. Diese sind erreichbar über die Zentrale des jeweiligen RP: RP Freiburg 0761 208-0, RP Karlsruhe 0721 926-0, RP Stuttgart 0711 904-0 und RP Tübingen 07071 757-0.

Da die Auswahl an durchführenden Organisationen im Bereich Internationales sehr breit ist und die Fördermöglichkeiten vielfältig sind, stellt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Interessierten mit www.international.jugendnetz.de eine umfangreiche Internetplattform zur Seite, die die verschiedenen Angebote strukturiert darbietet. Seit November 2009 präsentieren sich die Seiten in neuem, noch übersichtlicherem Layout. ■



Träger der Jugendbildung stellen sich vor: Die Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände Baden-Württemberg

Die Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände (AGL) besteht aus neun Verbänden, arbeitet in vielen Gremien und an wichtigen landespolitischen Themenfeldern mit. Sie vertritt die Interessen der Jugend im ländlichen Raum. Dazu gehören beispielsweise das Bündnis für die Jugend, die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes, der Aktionsplan 2018 „Komm in Form“, das Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung oder Themen rund um Landwirtschaft und Weinbau.

Die neun Verbände besitzen dabei neun Argumente:

1. Außerschulische Bildungsarbeit für die Vermittlung von Kernkompetenzen und Werten, die gelingendes Leben, berufliches Fortkommen und gesellschaftliche Mitbestimmung ermöglichen.
2. Schulung von demokratischem Handeln durch eine offene Diskussionskultur, paritätische Strukturen und jugendpolitische Projekte.
3. Qualifizierung des Nachwuchts in den Grünen Berufen und aufzeigen von Perspektiven. Schulabgänger/-innen werden Orientierung und konkrete Hilfestellungen beim Einstieg ins Berufsleben gegeben.
4. Die AGL bildet aus! - nämlich junges Ehrenamt, das aktiv in Politik, Gesellschaft, Kirche und Berufsstand mitgestaltet.
5. Stiftung von Identität und Gemeinsinn, Brauchtum- und Dorfkulturpflege, Förderung von Verantwortungsbereitschaft und Eigeninitiative.
6. Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für eine gesunde Ernährung aus der Region und für den Lebensraum Land.
7. Die AGL bündelt Meinungen, bringt diese engagiert in Gremien und Politik ein. Sie belebt das Land mit frischen Aktionen.
8. Direkte Jugendarbeit zur Prävention und Integration; zudem öffnet sie durch ihr großflächiges Netzwerk auch den Blick in die Welt und ermöglicht Begegnungen und Völkerverständigung.
9. Ehrenamtliche Arbeit unter Einbeziehung des Hauptamts. Die AGL stiftet mit wenig Förderung enorm viel Nutzen für das Land und den Ländlichen Raum in Baden-Württemberg.

Die AGL trifft sich regelmäßig, um sich auszutauschen, gemeinsame Anliegen zu beraten, wichtige Entscheidungen zu treffen und über Vorlagen und Positionen

abzustimmen. Die Arbeitsgemeinschaft wird nach außen durch die Sprecherin / den Sprecher vertreten. Das im zweijährigen Rhythmus rotierende Amt geht im März 2010 von Andrea Laible, Vorsitzende der Landjugend Württemberg-Baden an einen Vertreter des Bund Badischer Landjugend über. ■

Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände
in Baden-Württemberg
Landjugend Württemberg-Baden
Alexanderstr. 112
70180 Stuttgart

Tel.: 0711 2140-131
Fax: 0711 2140-230
E-Mail: landjugend@lbv-bw.de



Öffentlich geförderte Jugendarbeit erreicht rund 671.000 junge Menschen

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 13.166 Maßnahmen im Bereich Jugendarbeit durchgeführt. Dabei überwog die außerschulische Jugendarbeit. Das berichtete Ende Oktober 2009 das Statistische Landesamt.

Die meisten Bildungsangebote (5.841 Maßnahmen) förderte das Kultusministerium 2008 im Bereich der außerschulischen Jugendbildung. Dies entspricht einem Anteil von 44,4 Prozent aller Maßnahmen. Danach folgen die Maßnahmen zur Kinder- und Jugend-erholung (4.923 oder 37,4 Prozent).

Weitere Schwerpunkte der geförderten Jugendarbeit durch öffentliche Mittel sind die Fortbildung von Mitarbeitern der freien Träger und die internationale Jugendarbeit. Die Anteile an der Gesamtzahl der Veranstaltungen lagen bei 1.668 Maßnahmen (12,7 Prozent) mit 35.411 Teilnehmern beziehungsweise bei 734 Maßnahmen (5,6 Prozent) mit 28.567 Teilnehmern. Auch hier übernimmt das Kultusministerium einen erheblichen Anteil der Förderungen.

Im Haushalt des Kultusministeriums sind 2010/2011 für die Förderung der Jugendbildung mit Landesmitteln bereits wieder jeweils 7,6 Mio. Euro fest eingeplant.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.statistik.baden-wuerttemberg.de/Pressemitt/2009350.asp ■

Hinweis

Neue Internetplattform im Auftrag der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg rund um das Thema Nachhaltigkeit.

Informationen unter: www.wir-ernten-was-wir-saeen.de ■



Aktuelles zum Gesamtbildungskonzept in der außerschulischen Jugendbildung

Am 24. November 2009 fand die erste Sitzung des Projektbeirats zur Jugendbildung statt. Der Beirat unterstützt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bei der Erarbeitung des Gesamtbildungskonzeptes (GBK) im Rahmen der außerschulischen Jugendbildung.

Das Konzept wird bis 2011 hauptsächlich durch eine vom Kultusministerium einberufene Arbeitsgruppe (AG GBK), an welcher zahlreiche Partner aus Jugendarbeit, Schule, Verbänden, Organisationen und Gremien beteiligt sind, erstellt (siehe Ausgabe 1 von Jugendbildung in Baden-Württemberg vom Oktober 2009). Derzeit erarbeiten mehrere Unter-Arbeitsgruppen einzelne Bausteine des GBK.

Der Projektbeirat stellt ein beratendes Expertengremium des Kultusministeriums im Bereich der Jugendbildung dar. Zu seinen Mitgliedern gehören unter anderem die ehemalige Kultusministerin Dr. Marianne Schultz-Hector, Harald Denecken, der ehemalige Erste Bürgermeister der Stadt Karlsruhe, die jugendpolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen sowie Vertreter der Bertelsmann Stiftung, der Breuninger Stiftung und der Robert Bosch Stiftung. Ebenso sind drei Jugendliche in den Projektbeirat berufen worden. Die Funktion des Gremiums besteht darin, zu den Ergebnissen der AG GBK Stellungnahme zu beziehen. Weiterhin fungiert der Beirat als Impuls- und Ideengeber sowohl im Entwicklungsprozess des Gesamtbildungskonzeptes als auch für die Jugendbildung insgesamt.

Online-Befragung

Im Rahmen der Erstellung des Gesamtbildungskonzeptes hat die AG GBK beschlossen, eine Befragung unter den anerkannten Trägern der außerschulischen Jugendbildung durchzuführen. Akteure der außerschulischen Jugendbildung haben die Möglichkeit, sich in Form von kurzen Selbstbeschreibungen vorzustellen und dabei aufzuzeigen, welchen Beitrag sie zur Jugendbildung leisten. Die Steckbriefe sollen nach Ende der Befragung zentral zugänglich gemacht werden.

Die Befragung ist seit dem 14. Dezember 2009 online zugänglich und kann von anerkannten Trägern der außerschulischen Jugendbildung ausgefüllt werden.

Der Fragebogen befindet sich auf den Seiten des Jugendnetzes unter:

<http://support.jugendnetz.de/umfrage/gbk>

Weitere Informationen unter www.gbk-bw.de ■



Eintausendste Jugendbegleiter-Schule ausgezeichnet

Staatssekretär Georg Wacker hat die eintausendste Jugendbegleiter-Schule ausgezeichnet. Die Walter-Erbe-Realschule in Tübingen hat dafür eine Urkunde sowie einen Scheck über 1.000 Euro erhalten.

„Ich freue mich sehr, dass das Jugendbegleiter-Programm so großen Zuspruch findet und seit 2006 bereits über 1.000 Schulen in das Programm eingestiegen sind. Die Walter-Erbe-Realschule hat mit ihrem umfangreichen und vielfältigen außerunterrichtlichen Angebot diese Auszeichnung voll und ganz verdient“, so Staatssekretär Wacker bei seinem Besuch der Realschule.

Im Rahmen des Jugendbegleiter-Programms gibt es an der Schule Angebote von Selbstverteidigung oder Theater spielen bis hin zum Lernen chinesischer Schriftzeichen. Die Walter-Erbe-Schule in Tübingen ist auf dem Weg der Entwicklung hin zu einer Ganztageschule und macht dafür in diesem Schuljahr an drei Nachmittagen Betreuungsangebote, bei denen das Jugendbegleiter-Programm ein wichtiges Element darstellt.

Die weitere Entwicklung des Jugendbegleiter-Programms

Die Modellphase des Jugendbegleiter-Programms wird zum Ende des Schuljahres 2009/10 mit dem Abschlussbericht über die bisherige Entwicklung des Programms abgeschlossen. Dazu wurden unter anderem Schulen, Jugendbegleiter und Jugendbegleiter-Manager evaluiert und Gespräche mit den Unterzeichnerverbänden geführt. Mit Beginn des kommenden Schuljahres geht das Jugendbegleiter-Programm von der Modellphase in die Regelphase über. Die Finanzmittel für den weiteren stetigen Ausbau des Programms sind bis 2014 im Staatshaushaltsplan vorgesehen.

An 300 Schulen sind in diesem Jahr zur Unterstützung der Schulleitungen Jugendbegleiter-Manager bei Koordination und Netzwerkbildung tätig. Um dieser zunehmend wichtigen Gruppe ein Forum für Gespräche, Informationsaustausch und zur Netzwerkbildung untereinander zu bieten, findet am 26. März ein Fachgespräch für Jugendbegleiter-Manager in Karlsruhe statt.

Analog zum letztjährigen Fachtag im Jugendbegleiter-Programm, der den Schwerpunkt "Jugendbegleiter-Angebote aus dem Bereich der Wirtschaft" hatte, werden bei einem Fachtag am 5. Juli in Ludwigsburg "Jugendbegleiter-Angebote aus dem Bereich der Medien" thematisiert. ■

Mitmachen Ehrensache!

Am Aktionstag 2009 von Mitmachen Ehrensache sind in ganz Baden-Württemberg 8.500 Jugendliche für gute Zwecke jobben gegangen.

Die Idee von Mitmachen Ehrensache ist gut und erfolgreich: Jugendliche suchen sich selbstständig einen Arbeitgeber ihrer Wahl und jobben dort im Vorfeld oder am Internationalen Tag des Ehrenamts, dem 5. Dezember. Sie verzichten auf ihren Lohn und spenden das Geld jeweils regional ausgewählten guten Zwecken. Besonders engagierte Jugendliche – 2009 waren es rund 350 – werben als sogenannte „Botschafter“ für die Aktion und beteiligen sich an der Organisation vor Ort.



„Bei der Aktion handelt es sich nicht um eine Einbahnstraße des Gebens, sondern alle Beteiligten profitieren davon, auch und insbesondere die Jugendlichen selbst: Sie stärken ihre soziale Kompetenz, trainieren Bewerbungssituationen, überprüfen ihre beruflichen Zukunftsvorstellungen und Arbeitgeber lernen motivierte Jugendliche kennen“, erklärte Kultusstaatssekretär Georg Wacker, Ehrenamtsbeauftragter der Landesregierung, der Schülerinnen und Schüler bei ihren Arbeitseinsätzen in Stuttgart und Karlsruhe besuchte.

Mitmachen Ehrensache wird von Jahr zu Jahr beliebter. Die inzwischen vom Bundespräsidenten ausgezeichnete Aktion fand 2009 in 22 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs statt. Rund 8.500 Schüler jobbten bei mehreren tausend Arbeitgebern und erarbeiteten für viele ausgewählte soziale Projekte im Land einen Betrag, der trotz wirtschaftlich schwieriger Zeit das Vorjahresergebnis sogar noch leicht überbieten konnte. Im Frühjahr 2010 wird Kultusstaatssekretär Wacker die erfolgreichsten Mitmachen Ehrensache-Akteure im Neuen Schloss auszeichnen, u. a. erhält die Schule mit den anteilig meisten Teilnehmern einen Preis.

Träger der Aktion sind die Jugendstiftung Baden-Württemberg und die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft. Weitere Informationen unter: www.mitmachen-ehrensache.de ■

Jugendbildungsakademien in Baden-Württemberg

Im Land Baden-Württemberg gibt es sechs verschiedene Jugendbildungsakademien. Sie haben sich zu einem Verbund zusammengeschlossen.

Er umfasst folgende Einrichtungen:

- Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e. V. (www.jugendakademie-bw.de),
- Internationales Forum Burg Liebenzell e. V. (www.internationalesforum.de),
- Jugendburg Rotenberg e. V. (www.jugendburg-rotenberg.de),
- Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt (www.jugendbildung.org),
- Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental e.V. (www.pkc-freudental.de),
- Studienhaus Wiesneck Institut für politische Bildung Baden-Württemberg e.V. (www.wiesneck.de).

Die Jugendbildungsakademien und der Verbund werden durch das Kultusministerium jährlich mit rund 1,3 Mio. Euro gefördert.

Der Verbund stellt sich vor

Im Verbund der Jugendbildungsakademien Baden-Württemberg (VJBA) haben sich die im Landesjugendplan geförderten Akademien für Jugendbildung zusammengeschlossen. Die sechs Akademien bieten Qualifizierungsangebote und setzen Impulse im Feld der Jugendarbeit und Jugendbildung im Land. Sie tragen zur Persönlichkeitsbildung von jungen Menschen bei, geben Anregungen zur demokratischen Mitwirkung am Gemeinwesen und vermitteln dazu erforderliche Handlungskompetenzen.

Im Vordergrund der Arbeit des Verbunds stehen die Schnittstellen der einzelnen Akademien. Neben der klassischen Fort- und Weiterbildung bildet vor allem der Bereich der politischen Bildung dabei den gemeinsamen Nenner.

Inhalte, Methoden sowie Lage und Räumlichkeiten variieren. Entsprechend bringen die einzelnen Akademien vielschichtige Kompetenzen in die Kooperation ein. Gemeinsame Projekte des Verbunds profitieren von dieser Vielfalt. Damit steht jedes im Verbund entwickelte Projekt auf einer breiten konzeptionellen Basis.

Die außerschulische Jugendbildung leistet täglich ihren wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von gemeinschaftsfähigen, jungen Menschen. Dies kann die Familie oder die Schule allein nicht leisten.

Mit Impulsen und der Vermittlung von Handlungskompetenz trägt der VJBA zur Weiterentwicklung und Aufwertung dieser Arbeit bei.

Simone Liedtke, Sprecherin des Verbunds der Jugendbildungsakademien Baden-Württemberg

Weitere Informationen unter: www.vjba.de ■



Was ist eigentlich das Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung?

Das Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung (LKAJB) ist ein Beratungsgremium der Landesregierung in Fragen der außerschulischen Jugendbildung. Grundlage seiner Arbeit ist § 15 Jugendbildungsgesetz. Aufgabe des Landeskuratoriums ist es, die Landesregierung – insbesondere das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport – in Fragen der außerschulischen Jugendbildung zu beraten. Es fördert die Entwicklung durch Vorschläge, Empfehlungen und Gutachten auf diesem Gebiet und trägt zur Koordinierung und Kooperation der außerschulischen Jugendbildung bei. Das Landeskuratorium wird außerdem zu grundsätzlichen Fragen der Förderung gehört.

Mitglieder im LKAJB

- a) Landesjugendring (sechs Mitglieder)
- b) Landesjugendamt, Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten und Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit – Jugendaufbauwerk – (je zwei Mitglieder)
- c) Arbeitsgemeinschaft der Landjugendverbände, Ring politischer Jugend, Jugendbildungsstätten, Landeszentrale für politische Bildung, LAG Mädchenarbeit, Landesverband der Musikschulen, Volksmusikverband, Landesmusikrat, Landesverband der Jugendkunstschulen, Aktion Jugendschutz, Jugendstiftung Baden-Württemberg, Gemeindetag Baden-Württemberg, Landkreistag Baden-Württemberg, Städtetag Baden-Württemberg und Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Jugendreferenten, (je ein Mitglied) sowie
- d) in der außerschulischen Jugendbildung erfahrene Persönlichkeiten (drei Mitglieder).

Dem Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung gehören insbesondere Vertreterinnen und Vertreter der Jugendverbände und sonstiger bedeutsamer Jugendorganisationen, des Landesjugendamtes, der musikalischen Bildung und der kommunalen Landesverbände sowie in der außerschulischen Jugendbildung erfahrene Persönlichkeiten an. Die Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden für die Dauer von 4 Jahren von der Kultusministerin oder dem Kultusminister berufen.

Das Landeskuratorium hat derzeit 30 Mitglieder und tagt in der Regel zweimal (Frühjahrssitzung ist am 25. März 2010 geplant) jährlich. Die gegenwärtige XIV. Sitzungsperiode hat im Januar 2007 begonnen und endet im Januar 2011. ■



„Mit Zivilcourage gegen Extremismus“

Junge Menschen sensibilisieren, aufklären und ihnen das Werkzeug für zivilcouragiertes Handeln gegen Extremismus vermitteln, das ist das Ziel des Präventionsprojektes „Mit Zivilcourage gegen Extremismus“, das von der Landesstiftung Baden-Württemberg gefördert wird.

Federführend ist die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg; Kooperationspartner das Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg.



Das „Team meX“ ist ein Netzwerk von zwanzig freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung, das landesweit und auf Anfrage Projektstage für Jugendliche sowie Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zum Thema Rechtsextremismus durchführt.

Rollen- und Planspiele bieten Jugendlichen zwischen 11 und 17 Jahren die Möglichkeit, sich in einem offenen, kreativen und kompetenzorientierten Lernprozess mit dem komplexen Thema Rechtsextremismus zu beschäftigen. Neben der Vermittlung von Wissen geht es dabei vor allem um die Förderung der Fähigkeit, in Alternativen zu denken, einen eigenen Standpunkt zu erarbeiten und Eigeninitiative zu entwickeln.

Fachleute und Interessierte an Schulen und Einrichtungen der Jugend- und Bildungsarbeit werden über aktuelle Propagandastrategien der rechtsextremistischen Szene informiert und in Workshops mit Argumentationstrainings in ihrer Handlungsfähigkeit im Umgang mit dem Thema gestärkt.

Weitere Informationen unter: www.team-mex.de ■

Veranstaltungshinweis

Unter dem Titel „Gerda Taro – Ein Leben in unterschiedlichen Welten“ wurde vom Forum jüdischer Bildung und Kultur in Kooperation mit dem Jugendhaus Mitte (Stuttgart) ein Projekt entwickelt, das Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit gibt, sich mit der Biografie Gerda Taros auseinanderzusetzen. Dabei sollen sie einen neuen Blick auf Kunst und Kultur sowie das jüdische Leben in der Zeit von 1909 bis 1929 entwickeln.

Die Ergebnisse der Jugendlichen werden in Form einer Ausstellung, die ab Juni 2010 an verschiedenen Orten in Stuttgart zu sehen sein wird, präsentiert. Informationen hierzu unter www.lernort-gedenkstaette.de oder unter der Telefonnummer 0711 9978598. Die Ausstellungsstücke können auch ausgeliehen werden.

Das Freizeitwiki - neues Angebot im Jugendnetz

Jugendliche und Erwachsene arbeiten an einem Wiki, das Freizeitangebote in Baden-Württemberg erfassen soll. Das Freizeitwiki im Jugendnetz Baden-Württemberg ist ein Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg und läuft seit Sommer 2009. Mittlerweile ist schon eine stattliche Anzahl von Einträgen erreicht.

Das Freizeitwiki Baden-Württemberg ist ein freies Wissensportal rund um Freizeitangebote und Freizeitaktivitäten für Jugendliche in Baden-Württemberg. Beim Freizeitwiki gibt es wie bei den meisten anderen Wikis weder bezahlte Autoren noch eine feste Redaktion. Jeder kann mitschreiben, das Freizeitwiki mitgestalten und wachsen lassen. Geheimtipps sind hier genauso gefragt wie Klassiker. Deshalb reicht das Spektrum von Jugendhäusern über Kinos und Museen bis zu Skater-Parks oder Poetry Slam.

Die Jugendstiftung hat einen Wettbewerb zum Freizeitwiki ausgeschrieben. Am Wettbewerb können Jugendliche bis 18 Jahre teilnehmen. Bis zum 31. März 2010 werden alle neu eingestellten Einträge und Ausbesserungen von bestehenden Einträgen pro Benutzer gezählt. Die Autorinnen und Autoren mit den meisten Neueinstellungen, Ausbesserungen oder Erweiterungen gewinnen einen von drei Preisen.

Information

Wer Wikis und das Freizeitwiki Baden-Württemberg zum Unterrichtsthema machen oder als Schulprojekt anbieten möchte, kann auch auf das Heft „Wikis erklärt für alle“ der Jugendstiftung zurückgreifen. Hier werden Begriffe des Web 2.0 und die Grundlagen eines Wikis erklärt. Anschließend werden die Jugendlichen Schritt für Schritt selbst zur Autorin oder zum Autor des Freizeitwikis. Sie sammeln Ideen für eigene Artikel im Freizeitwiki und starten, mit dem Recherche-Spickzettel ausgestattet, ihre Recherche vor Ort. Sie setzen sich mit Urheberrecht im Internet, Bildrecht und Recht am eigenen Bild auseinander und überlegen, wie sie sich selbst im Wiki präsentieren wollen, gleichzeitig aber Datenschutz in eigener Sache betreiben. Anschließend wird dann Schritt für Schritt gezeigt, wie man eigene Beiträge verfasst, diese formatiert und anschließend mit anderen Seiten vernetzt. Das 24-seitige Schülerheft enthält sieben Arbeitsblätter und kann gemeinsam im Klassenzimmer oder in Kleingruppen durchgearbeitet werden. Bestellungen: www.freizeitwiki.jugendnetz.de

Das Freizeitwiki im Jugendnetz ist ein Angebot der Jugendstiftung Baden-Württemberg. Das Freizeitwiki wird im Rahmen des Projekts "KommLern!" aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Baden-Württemberg gefördert. ■

Qualitätsoffensive Bildung

Mit der Qualitätsoffensive Bildung geht das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg einen weiteren Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft: Bis Dezember 2012 werden insgesamt rund 530 Millionen in das Bildungssystem investiert. Damit schafft die Qualitätsoffensive Bildung sehr gute Bildungschancen in Baden-Württemberg.

Die Maßnahmen der Qualitätsoffensive Bildung umfassen alle bildungspolitischen Bereiche: So werden zum Beispiel die Klassen verkleinert. Die Betreuungsangebote für Kleinkinder werden erweitert. Gleichzeitig werden die Ausbildungskapazitäten für Erzieherinnen und Erzieher ausgebaut und die Schulleitungen gezielt gestärkt. Um die Berufsperspektiven junger Menschen zu verbessern, wird die Hauptschule zur Werkrealschule weiterentwickelt. Und Gymnasien sowie Abiturientinnen und Abiturienten werden gezielt für das Abitur 2012 vorbereitet.



Die Veranstaltungsreihe „Klassenzimmer on tour“ ist Teil der Informationskampagne zur Qualitätsoffensive Bildung. Ziel der Veranstaltungen ist es, über die Maßnahmen der Qualitätsoffensive Bildung zu informieren und mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften in einen offenen Dialog zu treten. Kultusminister Helmut Rau und Kultusstaatssekretär Georg Wacker werden dazu von Februar bis September 2010 Bildungseinrichtungen in ganz Baden-Württemberg besuchen.

Parallel zu „Klassenzimmer on tour“ findet die Reihe „Kindergarten on tour“ statt. „Kindergarten on tour“ widmet sich dem Thema „frühkindliche Bildung“ der Qualitätsoffensive Bildung. Auch „Kindergarten on tour“ soll dabei ein Forum bieten für Austausch und Diskussion.

Weitere Informationen und Termine unter: www.qualitaetsoffensive-bildung.de ■

Jugendbildung in Baden-Württemberg

Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg,

Referat 53 (Jugend)

Dr. Carsten Rabe (verantwortlich), Martin Conz und Klaus Kehl

Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

jugend@km.kv.bwl.de

www.jugend-bw.de oder www.kultusportal-bw.de